

## Aus geplanter Biomasseheizung für das Städtische Altenheim wurde ein Fernwärmenetz für die Stadtgemeinde Judenburg

Bei der gemeinsamen Planung einer Biomasseheizung durch Stadtgemeinde und Stadtwerke Judenburg entstand die Idee, ein Fernwärmenetz für die Innenstadt zu errichten. Bedingung für die Errichtung des Fernwärmenetzes war, dass alle öffentlichen Gebäude sowie alle Wohnhäuser der Stadtgemeinde angeschlossen werden. Mittlerweile sind auch die meisten

anderen öffentlichen Gebäude und etliche private Wohnhäuser an das neue Fernwärmenetz angeschlossen.

Aufgrund der Tatsache, dass es damit wie bereits in Fohnsdorf und Zeltweg auch in Judenburg ein neues Fernwärmenetz gab, wurde die alte Idee, die Abwärme aus der Zellstofffabrik in Pöls zu nutzen, endlich realisierbar und konnte

umgesetzt werden. Über eine 18 Kilometer lange Fernwärmeleitung werden die Fernwärmenetze Judenburg, Fohnsdorf und Zeltweg versorgt.

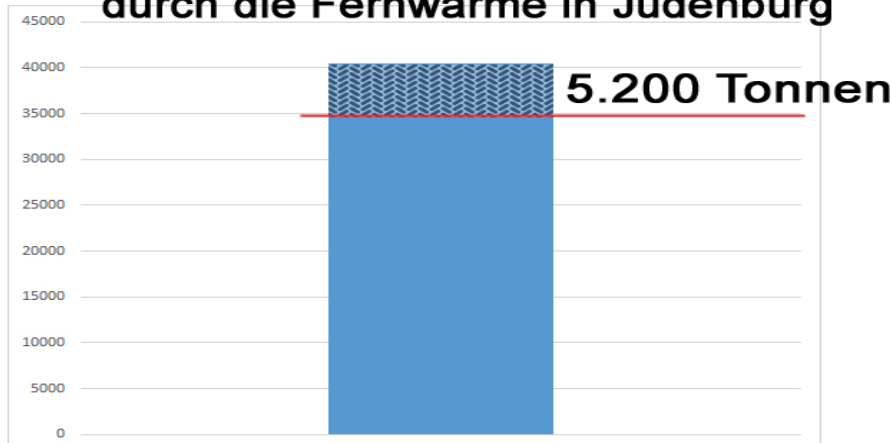
Auch das bestehende Fernwärmenetz Judenburg in den Ortsteilen Feldgasse und Murdorf, welches seit 1994 vom BHKW Sensenwerk-gasse gespeist worden war, wurde 2012 an die neue Fernwärmelei-

tung aus Pöls angeschlossen. Das Blockheizkraftwerk wurde ursprünglich mit drei Gasmotoren und einem Spitzenlastkessel konzipiert und mit Erdgas betrieben. Die Gasmotoren hatten die technische Lebensdauer bereits hinter sich und wurden 2012 stillgelegt. Der Gaskessel blieb als Spitzenlast- und Reservekessel für Notfälle bestehen.



## CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die Fernwärme Judenburg-Stadt

Jährliche Einsparung an CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Fernwärme in Judenburg



Durch die Fernwärme Judenburg-Stadt ergibt sich zur Zeit eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 1.860t/Jahr. Die Abwärme aus Pöls ersetzt rd. 8.000 MWh Wärme aus Erdgas. Die Fernwärme Judenburg-Murdorf sorgt für eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 3.340 t/Jahr. 14.000 MWh Wärme aus Erdgas werden durch die Abwärme aus Pöls substituiert.

**Gesamte CO<sub>2</sub>-Einsparung in Judenburg (Innenstadt und Murdorf): 5.200 Tonnen pro Jahr**

## Aus Abwärme wird Fernwärme



### Eckdaten der Wärmetrasse Aichfeld

- 18 km**  
Fernwärmetrasse
- 15.000**  
Haushalte
- 25.000 t**  
CO<sub>2</sub>-Reduktion
- 30 MW**  
Leistung
- 18 Mio. €**  
Investition
- 6 Monate**  
Bauzeit

Photo: Zellstoff Pöls AG

### Zukunftsweisende Energie für 15.000 Haushalte

Die Zellstoff Pöls AG verarbeitet jährlich rund 2.000.000 Festmeter Holz zu Zellstoff und Papier. Die Produktion von Zellstoff ist schon seit vielen Jahren nahezu unabhängig von fossilem Brennstoff. Der Energiebedarf für den Herstellungsprozess kann zur Gänze aus

Eigenerzeugung abgedeckt werden. Durch die Investition in neue Technologien entsteht jedoch so viel Überschussenergie, dass man damit seit Beginn des Jahres 2011 rund 50.000 Haushalte mit Ökostrom aus erneuerbarer Energie versorgen könnte.

Mit der Errichtung einer 18 km langen Fernwärmetrasse von Pöls ins Aichfeld wurde es möglich, ab Dezember 2012 auch rund 15.000 Haushalte in der Region Judenburg, Zeltweg und Fohnsdorf mit Fernwärme zu versorgen. Die sinnvolle Nutzung dieser Wär-

me bedeutet für die Region eine höhere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Zusätzlich wird der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 25.000 Tonnen fossiles CO<sub>2</sub> reduziert.

